

Und purpurn Licht wird überall;
Es strahlt aus dem Glücke von Edenhall.

4. Da spricht der Lord und schwingts dabei:
„Dies Glas von leuchtendem Kristall
Gab meinem Ahn am Quell die Fei;
Drein schrieb sie: Kommt dies Glas zu Fall,
Fahr wohl dann, o Glück von Edenhall!“

5. Ein Kelchglas ward zum Los mit Zug
Dem freudgen Stamm von Edenhall;
Wir schlürfen gern in vollem Zug,
Wir läuten gern mit lautem Schall:
Stoßt an mit dem Glücke von Edenhall!“

6. Erst klingt es milde, tief und voll,
Gleich dem Gesang der Nachtigall,
Dann wie des Waldstroms laut Geroll;
Zulezt erdröhnt wie Donnerhall
Das herrliche Glück von Edenhall.

7. „Zum Horte nimmt ein kühn Geschlecht
Sich den zerbrechlichen Kristall;
Es dauert länger schon, als recht;
Stoßt an! mit diesem kräftigen — — Brall
Versuch ich das Glück von Edenhall!“

8. Und als das Trinkglas gellend springt,
Springt das Gewölb mit jähem Knall,
Und aus dem Riß die Flamme dringt;
Die Gäste sind zerstoben all
Mit dem brechenden Glücke von Edenhall.

9. Einstürmt der Feind mit Brand und Mord,
Der in der Nacht erstieg den Wall;
Bom Schwerte fällt der junge Lord,
Hält in der Hand noch den Kristall,
Das zersprungene Glück von Edenhall.

10. Am Morgen irrt der Schenk allein,
Der Greis, in der zerstörten Hall;
Er sucht des Herrn verbrannt Gebein,
Er sucht im grausen Trümmerfall
Die Scherben des Glücks von Edenhall.